

Eine kleine Wettergeschichte

von Kristina Folz



„Guten Morgen!“ Jona schlägt die Augen auf. Vor seinem Bett steht Mama und lächelt. „Na, mein kleiner Abenteurer? Bist du bereit für unseren Ausflug in den Zoo?“ Bei dem Wort „Zoo“ macht sein Herz einen freudigen Hüpf. Und auch Jona springt mit einem großen Satz aus dem Bett.

Dann läuft er zum Kleiderschrank und zieht sein Lieblings-T-Shirt heraus. Darauf ist ein Affe zu sehen, der auf einer Banane Skateboard fährt. Jona findet, das ist ein perfektes T-Shirt für den Zoo. Doch Mama sagt: „Jona, für das T-Shirt ist es viel zu kalt. Schau mal, draußen ist es noch ganz neblig. Zieh lieber einen Pulli an.“ Jona verzieht das Gesicht. Er will keinen blöden Pulli anziehen. Er will den Affen im Zoo unbedingt sein lustiges T-Shirt zeigen. Darauf freut er sich am allermeisten.

Als Mama seinen Flunsch sieht, muss sie lachen. „Na gut, Jona. Dann ziehst du dein T-Shirt an und darüber eine Jacke. Und wenn es später warm wird, kannst du die Jacke ausziehen, okay?“ Damit ist er einverstanden.

Im Flur liegen mehrere Rucksäcke, Jacken, Mützen und eine Picknickdecke durcheinander. Jonas Papa stellt eine riesige Kühltasche dazu. Mama schleppt den Bollerwagen an.

„Sag mal, wozu brauchen wir denn das ganze Zeug?“, fragt Jonas Schwester Millie. „Ich dachte, wir gehen in den Zoo. Aber das sieht so aus, als würden wir mindestens drei Wochen in Urlaub fahren!“ Jona nickt. Das sieht wirklich so aus, als würden sie verreisen.

Aber Papa erklärt: „Später soll es richtig warm werden. Deswegen haben wir Sonnencreme, Sonnenhüte und kurze Hosen eingepackt. Außerdem wollen wir im Zoo ein Picknick machen. Und dazu brauchen wir nun mal eine Picknickdecke und Brote. Oder wollt ihr heute nichts essen?“

„Doooooch“, rufen Jona und Millie im Chor. Das wäre ja noch schöner ...

Nach ziemlich viel Rumgeräusche kann es endlich losgehen! Doch kaum ist Jona zur Haustür hinaus, packt ihn ein heftiger Windstoß und fegt ihm die Kappe vom Kopf. Zum Glück landet sie auf dem Gehweg und nicht im Gartenteich. Jona schnappt sie sich – und nun kann die Fahrt endlich losgehen.

Als sie am Zoo ankommen, will Jona gleich zum Affengehege gehen, aber Mama hält ihn zurück. „Die Robben werden gleich gefüttert. Lass uns zuerst dorthin gehen.“ So ziehen sie mit ihrem Gepäck in Richtung Robbengehege und stellen sich direkt an die Scheibe vor dem Wasserbecken. Während sie warten, wird es Jona ein bisschen kalt. Er kuschelt sich tief in seine Jacke. Er ist jetzt doch froh, dass er sie dabei hat.

Als die Robbenfütterung beginnt, ist die Kälte vergessen. Die kugeligen Tiere sind so lustig und machen so tolle Kunststücke, dass Jona vor Begeisterung ganz rote Backen bekommt.

Danach machen sie einen Abstecher in den Streichelzoo. Die Kinder dürfen Schafe und Ziegen füttern; sogar ein kleines Pony steht da und lässt sich geduldig streicheln. Inzwischen ist es deutlich wärmer geworden und die Sonne blinzelt zwischen den Wolken hervor.

Irgendwann beginnt Jonas Magen zu knurren. Er hat genug vom Füttern und will jetzt lieber selbst etwas essen. Die übrigen Familienmitglieder sind einverstanden. Sie beschließen, ihre Picknicksachen auf einer großen Wiese auszubreiten. Das mitgebrachte Essen schmeckt herrlich, die Sonne wärmt Jonas Rücken. Er gähnt, streckt sich auf der Decke aus und schaut in den Himmel, der mit bauschigen weißen Wolken gesprenkelt ist. Hihi, die sehen auch ein bisschen aus wie die Schafe, die er eben gestreichelt hat. Noch während er das denkt, fallen Jona die Augen zu und er schläft ein.

„liiih!“ Ein lauter Schrei von Millie weckt ihn. Im gleichen Augenblick platscht ihm etwas auf die Nase. Ein Regentropfen. Und noch einer. Und noch einer. Jona öffnet die Augen. Von dem blauweiß wattebauschwolkenigen Himmel ist nichts mehr zu sehen. Stattdessen ist er Himmel jetzt grau in grau. Die Wolken türmen sich übereinander, und dicke Tropfen prasseln herunter. „Herrje, was für ein Aprilwetter heute“, schimpft Mama, während sie und Papa in Windeseile die Picknicksachen verstauen.

Schnell laufen sie zum Reptilienhaus. Doch bis sie dort ankommen, sind alle pitschpatschenass. Zum Glück ist es im Reptilienhaus schön warm. „Schlangen, Eidechsen und Krokodile mögen keine Kälte“, erklärt Papa. Jona kann das gut verstehen. Auch wenn er sonst mit diesen Tieren wenig anfangen kann.

Da ertönt ein lautes Rumpeln. Nanu, machen die Elefanten ein Wetttrampeln? „Es donnert“, stellt Mama fest. Kurz darauf zuckt ein Blitz durch den Himmel. Alle sind erleichtert, dass sie drinnen sind.

Zum Glück dauert das Gewitter nicht lange. Jona und seine Familie wollen nun endlich ins Affengehege. Auf dem Weg dorthin müssen sie großen Pfützen ausweichen. Es regnet nur noch ganz leicht. Gleichzeitig scheint die Sonne durch ein Loch in der Wolkendecke.

„Wenn die Sonne scheint und es gleichzeitig regnet, gibt es einen Regenbogen“, sagt Millie. Und tatsächlich spannt sich ein großer bunter Bogen über den Himmel. Mama lacht und sagt: „Was für ein Tag, da war ja wirklich alles dabei!“

„Nur keine Affen“, ruft Jona und sprintet die letzten Meter in Richtung Affengehege. Auf die hat er sich schließlich schon den ganzen Tag gefreut!

Anregungen:

Für kleinere Kinder:

- Vielleicht möchten Sie diese Geschichte als Ausgangspunkt nehmen, um über das Wetter zu sprechen. Sie könnten überlegen, welche Wetterphänomene es gibt und welches Ihr jeweiliges Lieblingswetter ist. Oder warum bei Wetterchaos von „Aprilwetter“ die Rede ist.
- An sonnigen Tagen könnten Sie auch selbst einen kleinen Regenbogen zaubern. Dazu brauchen Sie lediglich einen Gartenschlauch. Stellen Sie sich mit dem Rücken zur Sonne und spritzen Sie mit dem Schlauch (am besten mit breitem Strahl) Wasser in die Luft. Das Sonnenlicht bricht sich in den Tröpfchen – und ein Regenbogen erscheint.
- Vielleicht möchten Sie gemeinsam „Wettermusik“ machen. Lassen Sie akustischen Regen entstehen (durch leises Fingerklopfen oder lautes Händepatschen). Wie könnte ein selbstgemachtes Gewitter klingen? Wie stampfende Füße oder patschende Hände auf dem Bauch? Wie klingt Wind? Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Für größere Kinder:

- Während Sie die Geschichte vorlesen, erhält Ihr Kind einen Ankreuzbogen (s. nächste Seite). Es hakt all die Punkte ab, die in der Geschichte vorkommen. Diese Aufgabe schult die Konzentration und bereitet ein kleines Erfolgserlebnis beim Finden. 😊
- Vielleicht möchten Sie gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Wetterstation bauen? Im Internet finden Sie unzählige Anleitungen, zum Beispiel auf der (empfehlenswerten) [GEOlino-Website](#).
- Richtig tolle Experimente rund um das Wetter finden Sie im [Wetterpark Offenbach](#). Das Zusammenspiel von Luft, Sonne und Wasser können große und kleine Froscher an verschiedenen Stationen nachvollziehen. Der Park ist frei zugänglich. Daneben befindet sich ein Besucherzentrum, bei dem sich ebenfalls alles rund um Wetter und Klima dreht. Absolut empfehlenswert!

Viel Spaß beim Lesen, Basteln, Besuchen und Spielen wünscht

Kristina Folz von *abenteuer-familienalltag.de*

Alles, was den Familienalltag schöner, bunter, leichter macht.

<https://www.abenteuer-familienalltag.de>

Kreuze an: Welche Wetterphänomene erlebt Jona?



Sonnenschein



Wolken



Sonne-Wolken-Mix



Wind



Regen



Regenbogen



Schnee



Nebel



Wirbelsturm



Gewitter



heiß



kalt



Kreuze an: Welche Wetterphänomene erlebt Jona?



Sonnenschein



Wolken



Sonne-Wolken-Mix



Wind



Regen



Regenbogen



Schnee



Nebel



Wirbelsturm



Gewitter



heiß



kalt

